

# Ein Baumhaus im Kletterwald

Neuer Waldspielplatz am „Tiergarten“ offiziell eingeweiht / Spielgeräte aus Robinienholz

Von unserer Mitarbeiterin  
Susanne Roth

Wo ist denn der neue Waldspielplatz des Gebiets „Tiergarten“? „Das ist gleich da vorne, hinter dem neuen Studentenwohnheim“, sagt ein Kinderwagen schiebender Spaziergänger. Und fügt hinzu: „Er ist ganz toll.“ In der Tat: Beim Anblick der hölzernen Spielgeräte inklusive Baumhaus an der Lion-Feuchtwanger-Allee wünscht sich sicherlich mancher Erwachsene, noch einmal Kind sein zu dürfen.

Auch Bürgermeister Alexander Uhlig ist bei der offiziellen Übergabe am Montagvormittag total begeistert, wenn er sich auch weigert, für das Pressefoto Kletterpartien zu unternehmen. „Ich bin überzeugt, dass der Spielplatz von Eltern und Kindern gut angenommen und geschätzt wird.“ Es sei auch Konzept im „Tiergarten“, dass man nicht alles neu mache, sondern – wie im Fall des Spielplatzes – in bereits bestehende wertvolle Baumgruppen integriere. So wird das Baumhaus im Eichenhain derzeit auch von buntem Herbstlaub beschirmt.

Das städtebauliche Konzept der Architekten „de Cie.“ aus Amsterdam hatte von Anfang an im südlichen Teil des Geländes der Konversionsgesellschaft Buckenberg mbH (in der unter anderem auch die Stadtbau vertreten ist) einen Waldspielplatz vorgesehen. Acht Wochen wurde daran gearbeitet – wobei das Landschaftsarchitekturbüro „g2“ aus Stuttgart die Aufgabe übernahm, die neue Spiellandschaft am Waldrand einzufügen. Die Spielgeräte sind aus Robinienholz hergestellt. Mittelpunkt ist das Baumhaus, das mehrere Ebenen hat und den Kindern die Möglichkeit für Rollenspiele sowie Beobachtungsposten bietet.

Im Kletterwald sollen die Kinder ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen können.



*DIE ERWACHSENEN sehen sich an, wo die Kleinen von jetzt an spielen können. Stephan Jung, Ulrich Fütting und Alexander Uhlig (von links) sind begeistert vom Waldspielplatz am „Tiergarten“. Foto: Ehmann*

Hangeln, Klettern, Balancieren – das alles trainiert die Koordination der Kinder. Falls es mal „Plumps“ macht, dürfte das kein Problem sein, denn die Kinder fallen weich auf einen Fallschutzelbelag aus Hackschnitzeln. Und Balancierstämme runden das Angebot ab. Die Eltern können dem Treiben von zahlreichen

Sitzbänken aus zuschauen. Die Konversionsgesellschaft gibt die Kosten des Waldspielplatzes mit 115 000 Euro an. Sie ist der Meinung, dass dieses Projekt das Gestaltungskonzept des „Tiergartens“ abrundet. Das findet auch Alexander Uhlig: „Das hat Atmosphäre“, lautet sein Urteil.